

BERLINERINNEN IN DER PANDEMIE:

Auswirkungen von COVID-19 auf die Situation von Frauen in Berlin

VORSTELLUNG UND DISKUSSION DER STUDIE DES WISSENSCHAFTSZENTRUMS BERLIN

16. MAI 2022
18 UHR

PER ZOOM-KONFERENZ

Sehr geehrte Interessierte,

wir laden Sie und Euch sehr herzlich ein zu unserer Online-Veranstaltung „Berlinerinnen in der Pandemie: Auswirkungen von COVID-19 auf die Situation von Frauen in Berlin – Vorstellung und Diskussion der Studie des Wissenschaftszentrums Berlin“.

Die Pandemie hat unser aller Leben mächtig durcheinandergebracht – Kinder, Frauen*, Männer, alt und jung sehr gefordert. Mit Home-Office, Home-Schooling und Home-Cooking ist jedoch erneut ein Großteil der zusätzlichen Belastung bei den Frauen* gelandet. Es wurde deutlich, dass sich COVID-19 besonders negativ auf die wirtschaftliche und soziale Situation von Frauen* auswirkt, insbesondere im Bereich der Erwerbstätigkeit und familiären Arbeitsaufteilung scheinen hart erkämpfte Erfolge der Gleichstellung gefährdet.

Wie aber sah und sieht das in der Hauptstadt Berlin genau aus? Was hat sich für die Berlinerinnen in der Pandemie verändert? Wer war aufgrund der Krise am meisten unter Druck? Und was können wir aus der Krise lernen? Liegen womöglich auch Chancen in einer Neuordnung von Strukturen?

Diesen Fragen ist das Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) nachgegangen und fasst in einer Studie zusammen, wer in der Pandemie am meisten verloren hat, an Einkommen, Zeit, Sicherheit und Freiheit.

Unter der Leitung von **Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger, Ph.D., Prof. Lena Hipp, Ph.D.** und **Dr. Mareike Bünning** entstand so ein wichtiger Lagebericht, der dringend in der Öffentlichkeit diskutiert werden sollte, bevor eventuell im Rahmen einer erneuten Pandemie-Situation wieder Schulen und Kitas geschlossen werden, ohne zu reflektieren, wer dann die Betreuung übernehmen soll.

Mit unserer Kooperationsveranstaltung von Landesfrauenrat Berlin und dem Landesbüro Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung möchten wir diese wichtige Bestandsaufnahme öffentlich diskutieren und über notwendige Schlussfolgerungen und nächste Schritte diskutieren.

Wir freuen uns sehr, dass **Dr. Sabine Hübgen**, eine Autorin der Studie Auswirkungen von COVID-19 auf die wirtschaftliche und soziale Situation von Frauen* in Berlin zu Gast sein wird, um die Studie vorzustellen, die Berliner Situation zu analysieren und Lösungswege aufzuzeigen.

Wir laden alle Interessierten sehr herzlich ein, an diesem Gespräch teilzunehmen und freuen uns auf Ihre und Deine Anmeldung!

18.00 UHR • BEGRÜSSUNG

Dr. Christine Kurmeyer

Landesfrauenrat Berlin

Felix Eikenberg

Leiter des Landesbüros Berlin der
Friedrich-Ebert-Stiftung

18.10 UHR • VORSTELLUNG DER STUDIE
„Die Auswirkungen von COVID-19
auf die wirtschaftliche und soziale
Situation von Frauen in Berlin“

Dr. Sabine Hübgen

Autorin des Autorinnen-Teams des
Wissenschaftszentrums Berlin

18.30 UHR • DISKUSSION

MODERATION: **Dr. Christine Kurmeyer**,
Landesfrauenrat Berlin

20.00 UHR • ENDE

ANMELDUNG UNTER:
veranstaltung@lfr-berlin.de

VERANTWORTLICH:

Dr. Christine Kurmeyer,

Landesfrauenrat Berlin

Dr. Nora Langenbacher,

Friedrich-Ebert-Stiftung

GESTALTUNG: [Typografie.im.Kontext](#)



LANDESFRAUENRAT
Berlin

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG

Landesbüro Berlin